

Bueb: Mit Disziplin in ein glückliches Leben

Ehemaliger Leiter des Internats Schloss Salem beim Min+Din-Werteforum / „In charakterliche Bildung investieren“

Von Carsten Korfesmeyer

Minden (cko). Unbequemes zu sagen, wird selten mit donnerndem Applaus belohnt. Der Pädagoge und Theologe Bernhard Bueb erlebte am Dienstagabend beim Min+Din-Werteforum eine Ausnahme. Seine gewagten Thesen über Disziplin, Erziehung und Führung trafen den Nerv im Publikum.

60 Minuten sprach er - und die meisten der rund 500 Zuhörerinnen und Zuhörer im Forum Altendorf hätten ihm sicher noch länger zuhören können. Denn Bueb packte viele heiße Eisen an, die in unserer schnelllebigen Zeit gerne liegen gelassen werden. Er redete über den Verlust von Werten und Tugenden, sodass sich der 71-Jährige schnell als ein Freund der harten Schule zu erkennen gab. „Keine Moral kann auf Strafe verzichten“, sagt er.

Dass er umstritten ist, weiß Bernhard Bueb. Für seine Ansichten musste der Mann aus Baden-Württemberg schon viel Kritik einstecken, wie der Moderator des Werteforums, MT-Lokalchef Hans-Jürgen Amtage, in seiner Einführung deutlich machte. Doch wer Buebs Worten folgt, der lernt, den Pädagogen besser zu verstehen. „In der Erziehung spielt Disziplin eine zentrale Rolle“, so der Referent, der bis 2005 über mehr als drei Jahrzehnte das bekannte Internat Schloss Salem am Bodensee geleitet hat. Dort führte er unter anderem regelmäßige Alkohol- und Drogenkontrollen ein.

Einhaltung von Regeln ist unverzichtbar

Mit solchen Maßnahmen macht man sich zwangsläufig nicht überall Freunde, aber: Bueb hält die Einhaltung von Regeln für unverzichtbar. Wer das nicht tue, habe als Konsequenz für falsches Verhalten mit Strafen zu rechnen. Diese müssen nach seiner Ansicht



Rund 500 Zuhörer verfolgten im Forum Altendorf das Werteforum mit Bernhard Bueb.

sofort erfolgen sowie bekannt, angemessen und absehbar sein. „Und es muss selbstverständlich die Chance auf Wiedergutmachung bestehen.“

Bueb redet nicht von Drill. Vielmehr macht er an Beispielen deutlich, warum klare Linien nötig sind. Dass Kinder ewige Stunden im Internet surfen oder Fernsehen gucken, prangert er ebenso an wie den Hang zum Materialismus. „Denken und Handeln orientiert sich am Konsum“, sagt er - und charakterisiert die Haltung in der Gesellschaft mit den Worten „Ich, alles, sofort“. Die Jugend sehe die Welt wie einen Supermarkt, in dem man sich nur bedienen müsse.

Der im damaligen Britisch-Ostafrika - heute Tansania - geborene Referent sieht Glück als oberstes Ziel im Leben. Doch was macht einen glücklichen Menschen aus? Bernhard Buebs Ansichten sind auch in dieser Frage glasklar. „Er ist in sich ruhend, nimmt sich selbst nicht so wichtig, lebt maßvoll, richtet nicht über andere und lebt nach Werten.“ Um diese Eigenschaften zu erwerben, brauche man Bildung.

Scharf kritisiert er die Rahmen der Schulpolitik. Weil die akademische Bildung hierzulande noch immer dominiere, trete die charakterliche Ent-

wicklung junger Menschen so gut wie nie in Erscheinung. „Deutsche Schulen sind Belehrungsschulen. Lehrer unterrichten leider immer noch Fächer und nicht Schüler.“

Bleiche Klassenbeste will niemand heiraten

Bueb malt das Bild vom „typischen bleichen Klassenbesten“, der nur den Lehrstoff in sich aufsaugt, ansonsten aber keine Fähigkeiten entwickelt. „Mal ehrlich: So einen will doch niemand heiraten.“ Vielleicht sind es genau die-

se Sätze, die das Problem deutlicher nicht machen können. Teamgeist, Fantasie, Kreativität oder soziales Verhalten werden in der Bildungspolitik kaum beachtet. „Dabei muss das oberste Ziel in der Schule sein, das Selbstbewusstsein zu stärken“, sagt Bueb. Nur so könnten Kinder später ihren Weg selber gehen. Er sieht im Ganztagsunterricht eine gute Lösung. Durch die Zeit in der Gemeinschaft könnten Werte und Tugenden vermittelt werden. „Beispielsweise auch Toleranz anderen Menschen gegenüber.“



Der ehemalige Leiter des Internats Salem, Bernhard Bueb (l.), stand beim von MT-Lokalchef Hans-Jürgen Amtage (r.) moderierten Werteforum für klare Positionen. Fotos: Korfesmeyer

Karten getauscht

400 Betroffene

Minden (tik). Auch einige Mindener Bankkunden werden in diesen Tagen eine Nachricht ihrer Bank erhalten. Wegen einer deutschlandweiten Rückrufaktion müssen ihre Kreditkarten ausgetauscht werden.

Der Grund: Einem Dienstleistungsunternehmen waren Daten deutscher Urlauber in Spanien abhandengekommen.

„Wir haben rund 400 Datensätze selektiert“, sagt Gerald Watermann, Pressesprecher der Sparkasse Minden-Lübbecke. Auswahlkriterium war die Frage, ob die Karten im Sommer in Spanien eingesetzt wurden. Den Kunden entstehe kein weiterer Aufwand. Eventuelle Schäden durch einen Missbrauch würden übernommen. Bis jetzt handele es sich bei der Austauschaktion aber um eine rein präventive Maßnahme.

Noch keine Kunden, deren Karten getauscht werden, gebe es bei der Volksbank Minden-Hille-Porta, sagt Jens Kopietz, Geschäftsleiter für Privatkunden. Wenn ein Austausch bei einzelnen Kunden nötig sei, würden diese informiert. Auch er warnt vor Panik: „Wenn es einen Schaden gegeben hat, müssen die Kunden nicht haften.“

Herbstsynode in der Petrigemeinde

Minden (mt/cpt). Die Herbstsynode des Kirchenkreises Minden findet am kommenden Freitag, 20. November, in der Petrigemeinde an der Ritterstraße 5 statt. Die Synode beginnt um 15 Uhr mit einem Gottesdienst in der Petrikirche, in dem Pfarrerin Katja Reichling die Predigt halten wird. Danach wird die Tagung im Gemeindehaus der Petrigemeinde fortgesetzt. Inhaltlich stehen im Mittelpunkt der Synode Haushaltspläne und Finanzbeschlüsse.

Der Pädagoge will auch das Wort „Führung“ stärker in der Bildungspolitik verankert sehen. Im Internat Salem müssen die Schüler bereits Aufgaben in der Gemeinschaft übernehmen. „So lernt man, sich durchzusetzen.“ Führung brauchten aber auch die Lehrer, so seine These. Doch fehle Schulleitern die Zeit, diese Führung auszuüben.

Dass jeder Mensch Anerkennung brauche, war eine weitere Säule des Vortrags. Bueb schildert die Situation eines Hauptschülers in der fünften Klasse. „Er weiß doch jetzt schon, dass er scheitern wird“, sagt er in Anspielung darauf, dass nur rund 15 Prozent eines solchen Jahrgangs die Chance auf einen Ausbildungsplatz haben. Dass sei skandalös.

Altendorf will Werteforum in 2010 fortsetzen

Und Bernhard Bueb bricht auch eine Lanze für die Lehrer, denen sehr häufig die allgemeine Anerkennung fehle. Sowas könne leicht zu Depressionen führen - und in den anschließenden Wortmeldungen wurde erkennbar, wie sehr dieses Thema unter den Nägeln brennt. „Ich weiß nicht, warum unser Beruf immer so belächelt werden muss“, sagt ein Lehrer in der sich dem Vortrag anschließenden Diskussion.

So hat Buebs Vortrag viele Denkanstöße gegeben - und vielen Elternteilen könnte ein Licht aufgegangen sein, warum ihnen der Nachwuchs möglicherweise auf der Nase herumtanzt. Dass Disziplin nichts Negatives sein müsse, war die Kernbotschaft des letzten Werteforums in diesem Jahr.

Weil der Erfolg der seit 2007 laufenden Vortragsreihe unübersehbar ist, hat sich das Unternehmen Altendorf entschlossen, das von der Minden Marketing (MMG) organisierte Werteforum auch 2010 zu sponsern, wie Geschäftsführer Andreas Ploeger unter dem Applaus des Publikums erklärte. Altendorf ist einer von elf Gesellschaftern der MMG.



Erleben Sie am 21. November das neue E-Klasse T-Modell.

Eleganz schafft sich Raum. Bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.



Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,7-11,2l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 150-260 g/km.
Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Mercedes-Benz